

Abend-



Zeitung.

Neun und zwanzigster Jahrgang.

9.

Dienstag, am 21. Januar 1845.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Der alte Krieger.

„Leb wohl, mein Sohn, laß noch zum Segen
Des Vaters Hand aufs Haupt Dir legen
Und gönne mir den letzten Kuß,
Dann ziehe zu Dwernicki's Schaaren
Und bringe unserm edlen Haren
Von mir auch einen heißen Gruß.

Ich muß, wenn draußen Schwerter blitzen,
Ein altes Weib, am Ofen sitzen,
Vergangne Thaten wiederkäu'n.
Drum send' ich Dich, des Jugend blühet,
Des Herz von Thatendurst erglühet,
Du magst des Vaters Ruhm erneu'n

Kein Mangel ist an guten Gründen,
Zum Kampf das Herz Dir zu entzünden,
Du kennst des Vaterlandes Noth,
Von Moskaus Baaren arg geknechtet,
Aus freier Völker Kreis geächtet,
So stirbt es tausendfachen Tod.

Des Vaterlandes Wunden bluten,
So weit der Weichsel Wogen fluthen,
So weit der Polen Himmel blaut;
An Polens Wäldern Moskaus Säge,
Der Schergen Wacht auf jedem Wege,
An Polens Marken Moskaus Mauth.

Der Polen Kinder Moskaus Krieger,
Und hingewürgt vom Wollusttigger
Die Tugend unsrer edlen Frau'n.
Des Landes Edelste und Beste
Auf Modlins, Zamosé sichere Feste
Geschleppt in düsterm Nebelgrau'n.

D fühle, Sohn, die bittere Schande,
Das ist von unserm Vaterlande
Der letzten fünfzig Jahre Lauf.
Doch Heil! die Kette ist zerborsten,
Es steigt aus unentweiheten Forsten
Der weiße Adler rauschend auf.

Drum, wo sich Moskaus Heere zeigen,
Flieg hin zum blut'gen Schlachtenreigen,
Und tödtend niederflamm' Dein Stahl;